

## Gottesdienst am Sonntag, 22.02.2004

Text: 1 Kor 13

Thema: Revolution der Herzen

Pfr. Johannes Beyerhaus

### Hinführung Lesung

Liebe Gemeinde,

"*wir sind berufen als deine Kinder Liebe zu tragen, wohin wir gehen*" so haben wir gerade gesungen. Als ich nach Hessental berufen wurde und am 19.9. 1999 als Pfarrer der Matthäusgemeinde eingesetzt wurde, bekam ich dieses Buch hier von einem meiner Zeugen geschenkt. Titel: "Der Liebe-Lern-Prozess". Untertitel: Die Revolution der Herzen.

Bei einem solchen Geschenk kann man ja schon nachdenklich werden, gell?

"Der Liebe-**Lern**-Prozess". Warum ausgerechnet das Buch - warum ausgerechnet für mich?

Da hat man als gestandener Vierziger schon einen langen Prozess des Lernens hinter sich. Ein nicht enden wollendes Theologiestudium. Mit unzähligen Vorlesungen über die Liebe. 5 Jahre Vikariat bzw. Pfarrvikariat. 6 Jahre Missionstätigkeit im Ausland. Einschließlich Überfälle, Malaria, Ratten und Wolfsspinnen in der Wohnung. Außerdem Amoebenruhr, Angst, Alpträume und finanzielle Einbußen.

Habe ich da den Liebe-Lern-Prozess nicht schon hinter mir?

Und dann kriege ich dieses Buch in die Hand gedrückt! "Der Liebe-Lern-Prozess."

Untertitel: "Die Revolution der Herzen"

Wissen Sie, was mich dann doch etwas getröstet hat?

Das war die Erinnerung daran, dass ein ganz ähnliches Schicksal wie meins im Jahr 1999 keinen anderen als den Anführer der Jünger, schon vor 2000 Jahren getroffen hatte. Petrus, den Fels der Kirche.

Nach drei inhaltsschweren Ausbildungsjahren beim besten Lehrer, den es jemals auf dieser Erde gegeben hat, nach drei Jahren großer persönlicher Opfer und emotionsgeladener Hingabe lautete bei seinem Abschlussexamen die schlichte Frage von Jesus:

"Petrus, **hast** du mich lieb?"

Und als ob diese Frage so schwer zu kapieren wäre, stellt Jesus sie gleich dreimal.

Ist das nicht demütigend? Verletzend?

Aber liebe Gemeinde, da hilft keine Sentimentalität und kein Selbstmitleid:

Wenn es um die Liebe geht, die Paulus im 1. Korintherbrief beschreibt, dann werden wohl die meisten von uns merken: Da habe ich noch einen langen Liebe-Lern-Prozess vor mir! Wir hören jetzt, was die Bibel zum Thema "Revolution der Herzen" zu sagen hat.

### Predigt

Liebe Gemeinde,

*Die Liebe ist langmütig und freundlich.*

*Die Liebe eifert nicht für den eigenen Standpunkt, sie prahlt nicht und spielt sich nicht auf. Sie sucht nicht den eigenen Vorteil. Sie lässt sich nicht zum Zorn reizen und trägt das Böse nicht nach. Die Liebe gibt nie jemand auf .... alles erträgt sie mit großer Geduld.*

So sieht's aus, sagt Paulus, wenn die Liebe eine Revolution der Herzen vollzogen hat. Das ist das Ergebnis! Hier geht es nicht um ein bißchen fromme Seelenkosmetik. Wenn wir so lieben wollen, wie das hier beschrieben wird, dann **braucht** es eine Revolution unserer Herzen.

Und die fängt bei einer Revolution unseres Denkens an.

Sie wissen alle, was ein Revolver ist. Revolution und Revolver, das kommt beide vom gleichen latein. Wort revolve=zurückrollen, umdrehen. Beim Revolver ist es die Kugel-Trommel, die umgedreht werden muss, damit der nächste Schuss abgefeuert werden kann.

Bei der Liebe feuert man natürlich nicht, aber da muss auch etwas umgedreht werden, damit sich eine solche Liebe entwickeln kann, von der die Bibel redet.

Revolvo heißt in der weiteren Bedeutung auch: "neu entfachen". Es geht heute darum, wie unsere Liebe neu entfacht werden kann, wenn wir unser Denken umdrehen.

Schauen wir mal zunächst, was Menschen so gemeinhin über die Liebe denken und dann vergleichen wir das mit dem, was die Bibel über die Liebe sagt und denkt.

Ich habe einfach mal ein paar Zitate von berühmten Männer und Frauen zu diesem Thema gesammelt - entscheiden Sie selbst, was sie davon halten wollen.

Wilhelm Busch:

"Liebe - sagt man schön und richtig - ist ein Ding, was äußerst wichtig."  
Hätten Sie aber auch gewusst, oder?

"Liebe ist so schön, weil da gleich zwei immer über sich selbst reden können".

"Liebe ist, was man einmal für jemanden empfunden hat."

"Die Liebe ist ein Versprechen, das andere halten werden". Senta Berger

"Ein Mann der liebt, vergisst sich selbst. Eine Frau, die liebt, vergisst die **anderen** Frauen"  
Daphne du Maurier

"Liebe ist die Geschichte der Verfolgung des Mannes durch die Frau" Georg Bernhard Shaw

"Es gibt keine aufrichtigere Liebe, als die zum Essen". Der gleiche.

So und jetzt sind Sie dran:

Was würden Sie denn antworten, wenn unsere Konfirmanden ihnen nach dem Gottesdienst draußen ein Mikro vors Gesicht halten und Sie fragen: "Können Sie bitte ein paar Worte zum Thema Liebe sagen?"

Ist übrigens gar nicht so abwegig, weil unsere Konfirmanden bis zum nächsten Mal das Doppelgebot der Liebe auswendig lernen müssen. Und bestimmt interessieren sie sich dafür, von Ihnen zu erfahren, ob das, was in der "Bravo" zu diesem Thema ausgebreitet wird, wirklich schon die ganze Wahrheit ist.

Ja, was ist Liebe? Eigentlich doch eine ganz einfache Frage oder nicht?

Da sind wir doch alle mehr oder weniger Experten! Oder wer von Ihnen hier würde ernsthaft behaupten, dass Sie in ihrem ganzen Leben noch gar nie verliebt waren? Oder geliebt haben oder geliebt worden sind? Vielleicht viel zu wenig, aber wahrscheinlich doch so viel, dass Sie ein paar Worte dazu sagen können, oder?

Die meisten, denke ich jedenfalls, spüren doch irgendwann und irgendwie etwas von der Liebe.

Allerdings - genau hier sitzt der Hase im Pfeffer.

Denn vermutlich würden viele sagen: "Liebe, das ist ein Gefühl!".

Liebe, das ist, wenn das Herz klopft und ganz warm wird.

Frisch Verliebte werden vielleicht sagen: "Liebe, das ist wie eine Sturmflut der Gefühle". Und natürlich ruft Liebe Gefühle **hervor**. Starke Gefühle sogar.

Das Konzept, das die meisten Menschen von Liebe haben, ist das Eros-Konzept. Das hat jetzt keineswegs nur was mit Sex zu tun. Sondern es hat damit zu tun, was unser Verhalten am meisten

beeinflusst. Ob es äußere Reize sind, die ein Verlangen in uns auslösen, Gefühle, die einfach über uns kommen, - oder ob etwas anderes unser Liebesverhalten steuert.

Sehen Sie, ob wir jemanden lieben oder nicht, hängt in der Regel davon ab, ob wir am anderen irgendetwas Liebenswertes finden oder nicht. Je nachdem werden bei uns positive oder negative Gefühle ausgelöst.

Das können äußere Dinge sein, hübsches Aussehen, tolle Figur, wunderbarer Duft, ein Lächeln, das uns betört.

Alle, die hier schon mal verliebt waren, überlegen Sie doch mal: "Was war es denn am anderen, was die Liebe in ihnen entfacht hat?"

Brauchen Sie jetzt nicht mir sagen. Sagen Sie es ihrem Nachbarn/Nachbarin.

Oft ist es irgendetwas Äußeres.

Oder ein Verhalten oder ein Wesenszug, der uns gut gefällt.

Meine Frau hat mir erst vor kurzem gesagt: "Ich liebe dich, weil du immer so gut gelaunt und lustig bist." Das ist ja schön so etwas zu hören. Aber, wer weiß, ob ich nicht schon morgen in tiefste Depressionen versinke? Mir nächste Woche beim Skifahren alle Knochen breche und das nicht mehr so lustig finde?

Ich hoffe und ich glaube aber auch, dass meine Frau mich trotzdem weiterlieben wird. Auch wenn es dann sicher viel schwerer wird.

Sehen Sie, Liebe, die sich am anderen entzündet, am Äußeren oder am Verhalten, an irgend etwas, was wir am anderen reizvoll und liebenswert finden, das ist Eros-Liebe. Die verlangende Liebe, die von den Sinnen gesteuerte Liebe, die sich an etwas entzündet, was vom anderen ausgeht.

Ich will jetzt die Eros-Liebe nicht schlecht machen, sie gehört auch zum Leben. Und die Sinnlichkeit kommt in der Bibel ganz gewiss auch nicht zu kurz. Lesen Sie mal das andere Hohe Lied der Liebe im AT.... Frei ab 16.

Aber heute geht es um die Agape-Liebe, wie sie in 1 Kor 13 besungen wird. Und ich will einfach mal den Unterschied deutlich machen.

Eros-Liebe ist etwas, was wir in gar nicht so unähnlicher Form auch bei den Tieren finden.

Der Hirsch röhrt mächtig, die Hirschkuh ist beeindruckt und lässt ihn ran.

Der Gorilla trommelt heftig die Brust, das Weibchen findet das affenstark und will genau ihn und keinen anderen als Mann.

Der Pfau stellt sein Federkleid auf, die Frauen sind alle ganz verzückt.

Waldschnepfen und Kolibris haben tolle Flugspiele drauf, die Feldlerche lockt mit ihrem Gesang. Die läufige Hündin lockt mit ihrem Duft. Manche Tiereführen Balztänze auf. Albatrosse + Buckelwale z.Bsp.

Die müssen alle mit irgend etwas Tollem auf sich aufmerksam machen, damit sie beachtet und geliebt werden bzw. lieben dürfen. Im tierischen Sinn natürlich. Viele dieser Sachen findet man übrigens in Reinkultur auch in unseren Diskos. Da wird auch getrommelt und geduftet und Balztänze aufgeführt.

Die Liebe von der Paulus spricht, geht einen anderen Weg.

Paulus nennt sie Agape.

Diese Liebe wird nicht von irgendwelchen Sinnenreizen ausgelöst, sondern sie wird von unserer Haltung gesteuert. Sie ist eine Frage der Bereitschaft, der bewussten Entscheidung. Sie geht nicht von dem aus, was am anderen bereits liebenswert ist. Sondern sie geht davon aus, dass Gott auch diesen Menschen liebt und ich es deswegen auch tun kann und soll.

Beide Formen der Liebe haben auch mit Gefühl zu tun, aber mit einer anderen Gewichtung und in einer anderen Reihenfolge. Ich möchte Ihnen das anhand eines Schaubildes zeigen:

Eros Konzept:

Agape Konzept:

Bsp. Drohende Ehescheidung: Füße kneten, Rücken massieren, Frühstück ans Bett bringen, wie Prinzessin behandeln. Erst gehandelt, dann wieder geföhlt.

Die Definition von Liebe in diesem Buch, die versucht zusammenzufassen, was Paulus im 1 Korbrief schreibt, lautet: *"Liebe ist der bewusste, schöpferische Akt der Zuwendung zu einem Menschen, um ihm im Namen Jesu zu helfen oder eine Freude zu machen, ohne dafür Bedingungen zu stellen"* (S. 20).

Schöpferisch ist diese Agape-Liebe, weil sie etwas am anderen sieht, was so noch gar nicht da ist, aber was dadurch entstehen kann, dass ich es sehe. Balzac hat einmal gesagt: "Schönheit selbst da zu sehen, wo wie sich nicht befindet, sie erst durch die Macht des bezaubernden Blickes zu schaffen, das ist gewiss das sicherste Zeichen der Liebe."

Hier geht es um mehr, als nur jemandem schöne Augen zu machen!

Schöpferische Liebe bedeutet, hinter die Dreckschicht eines Menschen zu blicken und ihn so zu sehen, wie Jesus ihn sieht. Schöpferische Liebe heißt: in einen Menschen etwas hineinzulieben.

Ich deute auch das, was unter dem Kreuz passiert ist, als eine Folge der schöpferischen Liebe Jesu. Hier wurde der Welt eine Liebe gezeigt, die alles ertrug, die alles glaubte, die alles hoffte, die alles erduldet, die das Böse nicht anrechnete.

Ja, sogar alles glaubte. Denn eines der letzten Worte Jesu waren: "Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun". Er sieht sogar das brutale und menschenverachtende Verhalten der Soldaten mit liebenden Augen und glaubt, dass sie auch anders können.

"Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun."

Jeder andere hätte gesagt: "Die wissen ganz genau, was sie tun!" Das hat mit Glaube nix zu tun!

Aber was passiert als Ergebnis, nachdem Jesus gestorben war?  
Die Augen des Hauptmanns werden geöffnet und er sagt: "Dieser Mensch war wirklich Gottes Sohn."  
Eine neue Erkenntnis wird in ihm geboren (und bei Matthäus auch bei den Soldaten selbst). Ein neuer Glaube.  
Etwas, was vorher nicht da war.

Liebe ist schöpferisch, weil sie in einen Menschen die besten Möglichkeiten hineinliebt und aus ihm herausliebt. Liebe ist schöpferisch, weil sie sogar die Auferstehung vom Tod möglich macht. Auch mit Blick auf erstorbene Beziehungen. Liebe heißt: es gibt eine Auferstehung!

-----

*Die Liebe ist langmütig, sagt Paulus.*

Langmut, Geduld - das ist eine Eigenschaft von Menschen, die dem Amoklauf von Geföhlen gerade widerstehen können. Zeichen großer Reife. Babys haben keine Geduld. Die wollen alles sofort. Und ihre negativen Geföhle lassen sie jeden hören und spüren. Langmütig sind Menschen, die im Liebelern-Prozess schon bemerkenswerte Fortschritte gemacht haben.

Von Abraham Lincoln ist überliefert, dass er einen Erzfeind hatte mit Namen Stanton. Dieser Stanton verachtete den aus einer armen Grenzerfamilie stammenden Präsidenten zutiefst und verspottete ihn bei jeder Gelegenheit. Er nannte Lincoln den „Ur-Gorilla“ und ähnliches.

Lincoln sagte dazu nichts. Später machte er ihn sogar zu seinem Kriegsminister, weil er ihn für den besten Mann in diesem Amt hielt. Und er behandelte ihn mit ausgesuchter Höflichkeit. Welche Geföhle er hatte, sei dahin gestellt. Für ihn war das aber eine Sache der Haltung.

Die Jahre vergingen.

1865 wurde Lincoln in einem Theater von einem Attentäter erschossen. Sein Leichnam wurde in

einen kleinen Raum getragen. Auch Stanton eilte dorthin und als er sich über den toten Präsidenten beugte, sagte er mit Tränen in den Augen: „Hier liegt der größte Regent, den die Erde jemals gesehen hat". *Die Liebe ist langmütig,*

*Die Liebe ist ... freundlich (Luther)*

Es gibt Menschen, die sind sehr fromm, aber sehr unfreundlich. Frömmigkeit ohne Liebe macht Menschen hart. Philipp der II von Spanien zum Beispiel war ein zutiefst frommer Mann. In seinen späteren Lebensjahren verließ er sein Zimmer nur noch, um an der Messe teilzunehmen. Er nahm seinen Glauben sehr ernst. Er war immer in schwarz gekleidet und lachte nie.

Allerdings hatten auch seine Gegner nichts zu lachen, denn er dachte wie viele seiner Zeit, dass er Gott eine Freude damit macht, die Gegner des katholischen Glaubens im Zuge der Spanischen Inquisition zu massakrieren.

Heutzutage machen es manche Fromme mit Worten.

Für Jesus aber war kein Unterschied zwischen töten mit Schwert und Feuer und töten mit Worten! Das können Sie in der Bergpredigt nachlesen (Mt5:21f)

Gott hat keine Freude an Frömmigkeit ohne Freundlichkeit.

*Die Liebe ist ... freundlich*

Gott selbst ist ein freundlicher Gott. Denn "Gott ist Liebe" (1 Joh 4,8.16).

Das ist sein Wesen.

Übrigens eine völlige Neuheit in der Religionsgeschichte. "Gott ist Liebe." Denn das kann man beim besten Willen weder von Wotan noch von Zeus, weder von Baal noch Jupiter, weder von Brahma, Vishnu oder Shiva - aber auch nicht wirklich von Allah sagen. Seine „Liebe" macht viele Ausnahmen - Sünder zum Beispiel sind ausgeschlossen.

Aber unser Gott ist Liebe - ohne wenn und aber.

Und wenn wir lesen, wie Paulus Liebe im Detail beschreibt, wird deutlich: Hier werden zugleich auch Eigenschaften Gottes beschrieben.

Er ist geduldig und gütig. Er trägt das Böse nicht nach. (Vergeben ist vergeben).

Er gibt niemand auf. Er trägt uns alle mit großer Geduld. Nicht nur die Frommen!

So ist Gott. So ist die Liebe.

*Die Liebe ist langmütig und freundlich.*

Kürzlich las ich von einem alten Mann, der mit 80 Jahren noch zum Glauben kam und sich taufen ließ. Der Pfarrer meinte: "Mann, Sie haben aber lange gebraucht, finden Sie nicht auch?" Er antwortete: "Ich bin so dankbar, dass Jesus so viel Geduld mit mir gehabt hat". 80 Jahre lang hatte er Jesus draußen vor der Tür stehen lassen und sich um sein Klopfen nicht gekümmert! Jesus gab ihn nicht auf.

Liebe muss mehr als ein Gefühl sein, denn auch das stärkste Gefühl hält das nicht aus, 80 Jahre lang draußen warten zu müssen. Liebe ist eine Haltung, Liebe ist eine Sache der Entscheidung. Liebe ist eine Wahl, die man treffen kann. Die Wahl, die Gott für uns getroffen hat: "Ich habe euch erwählt", heißt es in Joh 15,16.

Gefühle kann man ja auch nicht verordnen oder gebieten.

Können Sie ja mal ausprobieren. Das funktioniert nicht! Wenn Sie Leute schlichtweg nicht mögen, nicht riechen können, dann ist es egal, wer zu ihnen sagt: "Hab doch schöne Gefühle für ihn/sie!" Das wird nichts ändern.

Und wir haben es ja ständig mit Leuten zu tun, die negative Gefühle in uns auslösen. Wir mögen nicht, was sie sagen, wie sie sich verhalten, wie sie sich schminken, wie sie riechen. Und an manchen Leuten mögen wir gar nichts, weil wir die Leute selbst nicht mögen.

Am wenigsten die, die uns auch nicht mögen.

Von Winston Churchill ist bekannt, dass er in einer Dauerfehde mit einer adligen Dame lebte, Lady Astor war ihr Name. Eines Tages sagte sie zu ihm: "Wenn ich Ihre Frau wäre, würde ich Arsen in Ihr Bier kippen."

Churchill antwortete: "Wenn Sie meine Frau wären, würde ich das Bier auch trinken".

Da war wenig Liebe zwischen den beiden.

*"Die Liebe sucht nicht den eignen Vorteil"* sagt Paulus.

Die Agape-Liebe sagt nicht:

"Ich liebe dich, wenn..." sondern sie sagt: "Ich liebe dich, ganz gleich ob...." Bedingungslose Liebe. Liebe, die nicht danach fragt, ob sie selbst auch auf ihre Kosten kommt. Ob es sich lohnt.

Ein Journalist besuchte mal Mutter Teresa in den Slums von Calcutta und beobachtete sie bei ihrer Arbeit. Schließlich sagte er: "So etwas würde ich nicht für ein Tageshonorar von 1000 Dollar machen. Die Ordensfrau antwortete mit einem Lächeln: "Ich auch nicht!" Bedingungslose Liebe.

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

**Amen**

Musik - Zeit, Gebet aufzuschreiben. Vielleicht auch darüber nachdenken, welchem Menschen Sie ausweichen; wer ihnen besonders unsympathisch ist, wer Ihre Liebe bestimmt nicht verdient, aber sie vielleicht gerade deswegen braucht. Vielleicht wollen Sie jetzt überlegen, wann und wo Sie genau diesem Menschen ein freundliches Wort sagen wollen; vielleicht sogar ein kleines Geschenk machen.